Dezernat V
Stadträtin Barbara Akdeniz

Postfach 11 10 61
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

Herrn Stadtverordneten
Michael Siebel
Wilhelminenstr. 7a
64283 Darmstadt

Stadträtin
Barbara Akdeniz

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5a
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 13-2854, 13-2855 o. 13-2954
Telefax: 06151 13-23 09
Internet: www.darmstadt.de
E-Mail: dezernatV@darmstadt.de

Datum
12.03.2020

Ihre Kleine Anfrage nach § 23 Geschäftsordnung Stadtverordnetenversammlung vom 03.03.2020
Cannabis Modellstadt Darmstadt

Sehr geehrter Herr Siebel,

Ihre Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1:
Welche Strategie verfolgt der Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie das Gesundheitsamt der Stadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg im Hinblick auf eine legale und kontrollierte Abgabe von Cannabis?

Zu Frage 1:
Das fachpolitische Konzept der Wissenschaftsstadt Darmstadt basiert grundsätzlich auf vier Säulen: Der Prävention um den gesundheitsschädlichen Konsum von Suchtmitteln von vornherein zu verhindern, der Behandlung und Beratung um rechtzeitig qualifizierte Hilfen für Suchtgefährdete und Suchtkranke anzubieten, den Überlebenshilfen und niedrigschwelligen Maßnahmen um Überleben zu sichern und Hilfsangeboten zuzuführen und auch repressive Maßnahmen, um das Angebot zu reduzieren und kriminellen Drogenhandel konsequent zu bekämpfen.

Im Bereich des Cannabiskonsums haben die Regelungen des Betäubungsmittelgesetzes nicht zu einer Reduzierung des Angebotes oder einer Verringerung der Nachfrage geführt.

Vielmehr bleibt die Zahl der Cannabiskonsument*innen seit Jahren gleichbleibend hoch. Auch die bundesweit uneinheitlich geregelten Definitionen von Eigenbedarfsmengen mit dem Ziel der Entkriminalisierung leisten keinen erfolgversprechenden Beitrag zur Eindämmung des unkontrollierten Schwarzmarktes.

Mitglied im Erfolgsfaktor Familie

Bislang liegt die Zuständigkeit für die Prüfung von Anträgen für wissenschaftlich begleitete Modellprojekte zur kontrollierten Abgabe von Cannabisprodukten beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte. Bislang wurden seitens des Bundesinstituts alle vorgelegten Modellprojektanträge abgelehnt.

Frage 2:
Wie bewertet der Magistrat den Vorschlag eines Modellprojekts der kontrollierten Abgabe von Cannabis unter medizinischen, gesundheitlichen und sozialen Aspekten sowie unter Einhaltung des Jugendschutzes?

Zu Frage 2:
Da die Frage der reinen Meinungserforschung dient, ist sie vom Fragerecht nicht gedeckt.

Frage 3:
Wie bewertet der Magistrat der Wissenschaft Darmstadt die Einführung eines wissenschaftlichen Forschungsprojekts, das die kontrollierte Abgabe von Cannabis begleitet?

Zu Frage 3:

Da die Frage der reinen Meinungserforschung dient, ist sie vom Fragerecht nicht gedeckt.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Akdeniz
Stadträtin